REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

HOLDERBANK • MOERIKEN • WILDEGG

www.ref.ch/holderbank-moeriken-wildegg Februar 2019

Pfr. Martin Kuse
Möriken
Tel. 062 893 34 62
mkuse@bluewin.ch

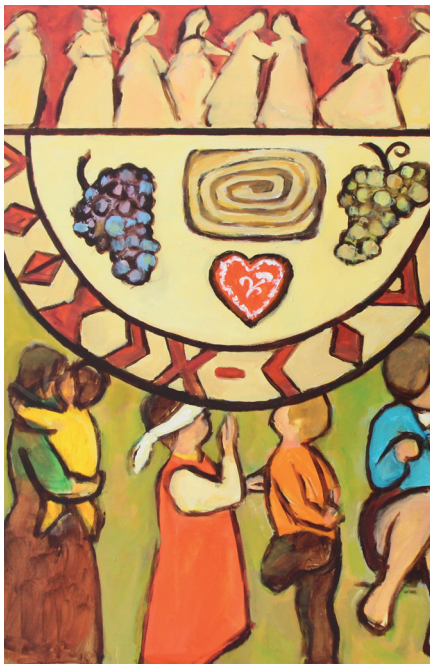
Pfrn Ursula Vock
Möriken
Tel. 062 893 46 11
ursula.vock@ag.ref.ch

Präsidentin
der Kirchenpflege
Claudia Leutert
Holderbank
claudia.leutert@ag.ref.ch

Sekretariat
Kirchgemeindehaus
Gabriela Cavegn
Monica Hanhart
Tel. 062 893 17 31
Fax 062 893 17 50
Mo–Fr geöffnet
kgs.moeriken@bluewin.ch

Impressum
Dies ist das Infoblatt der Ref. Kirchgemeinde Holderbank-Möriken-Wildegg.
Redaktion:
Pfr. Martin Kuse
Pfrn Ursula Vock
Gabriela Cavegn, Sekretariat

Weltgebetstag am 1. März: Slowenien



© WGT Schweiz

Seit über 100 Jahren beschäftigt sich der Weltgebetstag mit der Situation von Frauen eines anderen Landes. Slowenische Frauen haben dieses Jahr die Texte für den Gottesdienst geschrieben. Slowenien durchlebte eine bewegte Geschichte bis es zur heutigen demokratischen Republik und Mitglied der Europäischen Union wurde.
Über 60 % des Landes sind mit Nadel- und Laubbäumen bedeckt und gehören zum Europäischen Naturschutzprogramm Natura 2000. Viele vom Aussterben bedrohte Vogelarten und andere Tiere wie Wolf und Luchs leben in den Bergen.

Das Thema der Liturgie steht in einem Gleichnis aus dem Lukasevangelium 14, 15-24: Darin vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Gastmahl. Alle eingeladenen Gäste lassen sich entschuldigen; darauf lädt der Gastgeber Menschen, die am Rande der Gesellschaft leben, ein. «Kommt, es ist alles bereit!» sagen uns die slowenischen Verfasserinnen der Liturgie. Lassen wir uns auf ihre Botschaft ein.

Wir feiern den Gottesdienst zum Weltgebetstag mit dem Pop up Chor und Liedern aus Slowenien am **Freitag, 1. März** in der Reformierten Kirche Möriken **um 20.00**. Anschliessend gibt es einen feinen Apéro.

Arbeit mit Geflüchteten: Was ist daraus geworden?

Schon eine Weile ist es her, seit Sie auf dieser Seite von unseren Projekten mit Geflüchteten lesen konnten. Unterdessen kommen viel weniger Menschen auf der Flucht in die Schweiz, obwohl weltweit noch nie so viele Menschen ihre Heimat wegen Verfolgung, Konflikten oder Gewalt verlassen mussten.

Situation weltweit ...

Vor 10 Jahren waren noch unter 40 Millionen Menschen auf der Flucht. Ende 2017 gegen 70 Millionen. Davon sind über die Hälfte Binnenvertriebene, also Menschen, die innerhalb ihres Landes flüchten mussten. Syrien, Irak und Kolumbien führten diese traurige Statistik an. Gegen 30 Millionen Menschen mussten ausserhalb ihrer Länder flüchten. Die meisten davon, nämlich 85 Prozent, leben in Entwicklungsländern. Welche Länder nehmen diese Menschen auf? Allen voran der Libanon: Dort ist eine von sechs Personen ein Flüchtling, gefolgt von Jordanien (1 von 14) und der Türkei (1 von 23). Von den vielen Menschen auf der Flucht ersuchen nur gut 3 Millionen um Asyl. (Quelle: UNHCR-Bericht Global Trends Forced Displacement 2017).

..... in der Schweiz ...

2018 wurden fast 16 Prozent weniger Asylgesuche gestellt als im Vorjahr. 2017 sind die Gesuche gegenüber den Jahren 2015 und 16 um ein Drittel zurückgegangen. In der Folge wurden im Kanton Aargau diverse Unterkünfte geschlossen. Die Arbeit geht allerdings nicht aus, da die Gesuche aus den Vorjahren bearbeitet werden müssen. Bei einem positiven Entscheid können sich die Flüchtlinge oder vorläufig aufgenommene Personen in einer Gemeinde niederlassen. Dort werden sie vom Sozialdienst der Gemeinde weiter betreut - oder im Fall von Möriken-Wildegg in deren Auftrag von der Caritas. In den ersten zwei Jahren ist auch das CMI (Case Managment Integration) beteiligt. Dieses erarbeitet einen persönlichen Massnahmenplan für die sprachliche, soziale und berufliche Integ-

Hunde-Spiritualität

Im ersten Schnee gehen wir mit dem Hund spazieren. Er scheint vor Freude zu platzen. Die Flocken tanzen, er rast umher. Ab und zu steckt er im Lauf die Nase in den Schnee. Es ist unglaublich ansteckend, Lachen steigt in mir auf.

Es ist unser zweiter Hund. Er ist ungefähr fünf Jahre alt. Ich denke daran, dass auch er vielleicht in zehn Jahren schon wieder gestorben ist. Ein seltsamer Gedanke, angesichts dieser unbändigen Lebensfreude. Mir wird gleichzeitig klar: Wir werden ihn vermutlich um viele Jahre überleben, was mich traurig macht. Aber das hier, das teilen wir. Und für ihn gibt es gerade nichts anderes. Mag die Zeit auch bemessen sein, das grenzenlose Glück des Augenblicks ist davon nicht getrübt. Vielleicht wird es sogar noch kostbarer.

Dieser Gedanke erinnert mich an eine Kurzgeschichte, die ich einst las. Sie blieb mir haften, vielleicht weil in mir immer der Rest einer Frage war. Jetzt aber glaube ich, verstanden zu haben.

«Ein Zen-Meister begenet eines Tages auf seinem Weg einem wilden, menschenfressenden Tiger. Er versucht zu fliehen, findet sich jedoch nach ein paar Schritten am Rand eines hohen und steilen Felsens. Der Tiger ist ihm auf den Fersen, und so bleibt dem Meister nichts anderes übrige, als sich an einer schwachen Winde, die dort am Rand wächst, über den Abgrund zu hängen. Oben der Tiger, der ihn fressen will, unten der sichere Tod eines tiefen Sturzes auf kantige Felsbrocken. Die dünne Winde beginnt nachzugeben, der Tod steht unmittelbar bevor. Da sieht der Meister, dessen Leben doch nur an einem Faden hängt, eine wunderschöne, reife Wilderdbeere. Schnell pflückt er die saftige Frucht, nimmt sie in den Mund, und dann hört man ihn sagen: Köstlich, diese Erdbeere und so süss.»

M.Kuse, Pfr.

ration. Seit Anfang 2019 dürfen anerkannte Flüchtlinge (Ausweis B) und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge (Ausweis F) mit weniger bürokratischem Aufwand eine Arbeit annehmen. So soll die berufliche Integration gefördert werden.

... und in Möriken-Wildegg
Weiterhin bestehen die Unterkünfte am Badweg und an der Lauéstrasse in Wildegg für Menschen in einem laufenden Asylverfahren. Diese stellt die Gemeinde Möriken-Wildegg dem Kanton zur Verfügung, so wie es jede Gemeinde entsprechend ihrer Einwohnerzahl tun muss. Bei uns sind wegen der Nähe zu Schulhaus und Schwimmbad Familien oder Ehepaare untergebracht. Die Kinder der Familien besuchen die Schule in Wildegg und integrieren sich meistens innerhalb von kurzer Zeit in ihren Klassen. Ende 2018 gaben einige der Kinder einer angehenden Fachfrau Gesundheit für eine Vertiefungsarbeit an der Berufsschule über ihre Situation Auskunft. Sie erzählten von ihrer schulischen Situation, von ihrer Flucht, vom Leben hier in der Schweiz, von ihren Berufswünschen und Träumen. Von der Kirchgemeinde her haben wir sonst nur noch wenige Berührungspunkte mit den Familien. Die gemeinsam begonnenen Gartenarbeiten werden von zwei Familien an der Lauéstrasse selbständig weiter geführt.

Notschlafstelle für ausreisepflichtige Asylbewerber in Holderbank
So heisst eigentlich die Asylunterkunft in Holderbank. Sie wird vom Kanton betrieben und vom Kantonalen Sozialdienst betreut. Im Moment werden vom Kanton viele Gesuche rasch bearbeitet und abschlägig beantwortet. Dadurch ist die Unterkunft stark belegt, die Stimmung ist angespannt und dem Betreuer fehlt die Zeit, um die manchmal verzweifelten Männer genügend zu begleiten. In der ausweglosen Situation nahmen sich auch schon Männer das Leben. Immer wieder kommen Männer ohne Wechselkleider und Schuhe in Holderbank an. Unsere Kleider- und Schuhsammlungen im Winter können jeweils etwas Abhilfe schaffen - insbesondere Schuhe sind aber weiterhin Mangelware. Vor Weihnachten durften die Männer eine Einkaufsliste für Lebensmittel erstellen, um über Weihnachten etwas festlicher kochen zu können.

Angebote der Kirchgemeinde
Leider mussten wir unser Deutschangebot wegen zu unregelmässiger Teilnahme einstellen. Das liegt nicht nur am mangelnden Willen der Asylbewerber, sondern auch daran, dass einige kurzfristig an Programmen teilnehmen müssen. Zwei junge Männer aus Holderbank aber waren so motiviert, dass sie sich weiterhin mit einer Freiwilligen zum Deutsch lernen verabredeten und grosse Fortschritte erzielten. Unterdessen haben beide den Aufenthaltsort gewechselt, der eine hat eine Aufenthaltsbewilligung erhalten. Sie haben sich mit einem Dank verabschiedet und werden sicher ihren Weg hier in der Schweiz machen. Es ist schön, neben allen schweren Schicksalen solche Erfolgsgeschichten erleben zu dürfen.

Interkulturelle Tandems
Gestiegen ist der Bedarf an Begleitpersonen für anerkannte Flüchtlinge, die in unserer Gemeinde leben. Vor allem über die Caritas gelangen Anfragen zu uns, aber auch über die Schule oder andere Kanäle. Jemand sucht Unterstützung für die Berufsschule während der Lehre, junge Familien suchen Anschluss an Schweizer Familien mit Kindern, Erwachsene möchten Deutsch sprechen oder vertiefen und unsere Kultur besser kennen lernen. Oft ist gar nicht unbedingt konkrete Hilfe gefragt, sondern einfach gemeinsame Erlebnisse, vielleicht sogar Freundschaft. Dazu gehört auch das Klären von gegenseitigen Erwartungen und Grenzen sowie das Überprüfen der eigenen Motivation. Für solche Tandems suchen wir immer wieder Menschen, die an einem wertschätzenden Austausch interessiert sind.

Ali aus Syrien bei seiner Tandemfamilie Marietta und Carlo Frey mit jungen Kollegen im Dezember 2018

Pfrn Ursula Vock

Spirituelle Woche zur Fastenzeit vom 8. - 15. März

In den Wochen vor Ostern sensibilisieren die Hilfswerke Fastenopfer und Brot für alle für die Ungerechtigkeiten, die weltweit dazu führen, dass 800 Millionen Menschen in Hunger und Armut leben. Sie rufen auch uns zum Handeln auf, dieses Jahr mit dem Schwerpunkt: **Gemeinsam für starke Frauen. Gemeinsam für eine gerechte Welt.**

Um dieses Anliegen zu unterstützen treffen sich in vielen Kirchgemeinden Menschen zum gemeinsamen Fasten und Beten. Dank gegenseitiger Unterstützung gelingen Veränderungen einfacher. Wer Lust auf weniger hat, sei es im Konsum von Süssem, Social Media, Kaffee oder Nahrung ganz allgemein und dafür mehr Zeit in Ruhe, in der Natur und im Gespräch verbringen möchte, ist herzlich willkommen!

Informationsabend Donnerstag 14. Februar, 19 Uhr Kirche Möriken.

Wir freuen uns auf spirituelle Erfahrungen in der Gruppe und die Begegnung mit starken Frauen aus heutiger und biblischer Zeit.

Pfrn. Ursula Vock und Pfrn. Christina Soland

Gottesdienste

Sonntag 3. Februar 10.00
Möriken: Gottesdienst, Pfr. Walter Mäder (Stv.), Musik: Tabea Plattner

Sonntag 10. Februar 10.00
Holderbank: Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Mittwoch 13. Februar 06.30
Möriken: Früh-Jugendgottesdienst der 7. Klasse mit kleinem Zmorge, Pfr. Martin Kuse

Sonntag 17. Februar 10.00
Möriken: Musik-Gottesdienst, ÜBERGÄNGE / MUSIKALISCHE BRÜCKEN, Pfrn Ursula Vock, Christina Ischi, Orgel u. Piano

Sonntag 24. Februar 10.00
Holderbank: Gottesdienst, Pfr. Martin Kuse, Musik: Christina Ischi

Mittwoch 27. Februar 10.00
Möriken: Fiire mit de Chliine, Pfr. Martin Kuse und Team, Musik: Myrta Hümbeli

Freitag 1. März 20.00
Möriken: Weltgebetstag (Slowenien) mit Pop-Up-Chor, Tabea Plattner und WGT Team, Apéro

Sonntag 3. März 10.00
Holderbank: Gottesdienst, Pfrn Ursula Vock, Musik: Christina Ischi

Agenda

Rügel-Talk: Pfrn Christine Nöthiger im Gespräch mit Jürg Hochuli
Sonntag 3. Februar 16.30-18.00 (ab 15.30 Kaffee und Kuchen) Tagungshaus Rügel, Seengen

Pop-Up-Chorproben mit Tabea Plattner
Dienstag 5. Februar 19.30-21.00 Kirchgemeindehaus
Samstag 23. Februar 09.30-11.30 Kirchgemeindehaus
Mittwoch 27. Februar 19.30-21.00 Kirche Möriken

Senioren-Nachmittag Frauenverein Möriken-Wildegg
Dienstag 12. Februar 14.15 Foyer Gemeindehaus Möriken, «Brache - Blust - Ernte», Referat von Heidi Schatzmann, Pro Senectute Lenzburg

Andacht im Alterszentrum Chestenberg, Wildegg
Freitag 22. Febr. 10.00, Pfr. Martin Kuse

KiK im Kirchgemeindehaus
Samstag 23. Febr. 10.00-11.30

Infoabend zur Fastenwoche
Donnerstag 14. Februar 19.00, Kirche Möriken, Pfrn Ursula Vock u. Pfrn Christina Soland